

Was ist „zirkuläre Wertschöpfung“?

Endliche Rohstoffquellen, steigende Rohstoffpreise sowie die nachhaltige Nutzung der verbleibenden Rohstoffreserven erfordern zukünftig die Zusammenführung von Stoffkreisläufen.

„Zirkuläre Wertschöpfung“ hat zum Ziel, Rohstoffe und Materialien möglichst lange im Stoffkreislauf zu halten. Produkte mehrfach zu gebrauchen und Rohstoffe am Ende der Produktnutzung wieder als Sekundärrohstoffe einzusetzen gehören ebenso dazu wie die mehrstufige Wiederverwendung von Produktkomponenten durch werk- und rohstoffliches Recycling.

Das Netzwerk Zirkuläre Wertschöpfung Bergisches RheinLand

Effektive Verwertungspotenziale und Nutzungskonzepte für Produkte und Rohstoffe erfordern es, die gesamte Wertschöpfungskette von Produktdesign, Herstellung, Nutzung sowie Sammlung und Aufbereitung in den Blick zu nehmen.

Das Netzwerk Zirkuläre Wertschöpfung Bergisches RheinLand ist Teil der :bergischen ressourcenschmiede. Sein Ziel ist es, Unternehmen in den Kreisen Oberberg, Rhein-Berg und Rhein-Sieg-Kreis zu unterstützen, sich für eine zirkuläre Wertschöpfung zukunftsfähig aufzustellen.



WEITERBILDUNGSLEITUNG

Dr. Bettina Knothe

Koordination Netzwerk Zirkuläre Wertschöpfung
Bergisches RheinLand

Jan Nicolai Hennemann

Fachkoordinator Konflikt-, Krisen- und
Veränderungsmanagement bei der SWECO GmbH

TERMINE

Modul 1: 15.09. und 16.09.2022

Modul 2: 03.11. und 04.11.2022

Modul 3: in 2023 – Termin wird bekanntgegeben

UHRZEITEN

Tag 1: 9.00 bis 17.00 Uhr

Tag 2: 9.00 bis 13.00 Uhr

ANMELDUNG

Dr. Bettina Knothe

knothe@bavmail.de

www.bergische-ressourcenschmiede.de

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne auch
telefonisch zur Verfügung unter: +49 2263 805 565



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Praxisorientierte Weiterbildung zu
Umsetzungspfaden einer
zirkulären Wertschöpfung



Ziel der Weiterbildung

Die Weiterbildungsreihe unterstützt die Teilnehmenden darin, die Ausgangssituation für zirkuläre Wertschöpfungspotentiale in Unternehmen und Organisationen mit Blick auf ein gelingendes Prozessmanagement zu erkennen, zu systematisieren und zu nutzen.

Hier kommt es auf gutes Kooperations- und Konfliktmanagement an. Beides leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, die oben beschriebenen Anforderungen an die Umsetzung von zirkulärer Wertschöpfung im Betrieb zu realisieren.

Modul 1 – Die Perspektive wechseln

In diesem ersten Modul erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über das Thema zirkuläre Wertschöpfung aus der Perspektive der Prozessgestaltung. Im Hinblick auf die Gestaltung innerbetrieblicher Prozesse zu zirkulärer Wertschöpfung wird es methodisch insbesondere um (Selbst-)Analyse und Perspektivwechsel gehen.

Modul 2 – Den Status Quo erfassen

Im zweiten Modul erarbeiten die Teilnehmenden Wege, die es ihnen ermöglichen – ausgehend vom Status Quo – durch überzeugendes Kooperationsmanagement wirksame Schritte in Richtung zirkuläre Wertschöpfung zu gehen.

Modul 3 – In die Umsetzung gehen

Das dritte Modul dreht sich dann vollständig um das Thema Veränderung und Change-Management. Dabei werden mit Projektbeispielen aus der Praxis und unter Berücksichtigung möglicher Projekte der Teilnehmenden verschiedene Instrumente zum Changemanagement analysiert und erprobt.

Teilnehmende

Geschäftsführung, Führungskräfte und Verantwortliche Mitarbeitende aus

- Klein- und mittelständischen Unternehmen,
- Wirtschaftsförderungen,
- Industrie- und Handelskammern.

Inhalt

- Einführung in das Thema zirkuläre Wertschöpfung,
- Modelle und Instrumente zur Analyse von Ansätzen zu zirkulärer Wertschöpfung in der Organisation,
- Prinzipien eines internen zirkulären Kooperations- sowie lösungsfokussierten Konfliktmanagements,
- Weiterführende Information zu Facheinrichtungen, die zu technischen, rechtlichen, förderpolitischen und organisationsentwicklungsspezifischen Fragestellungen Kompetenz und Expertise bereithalten.

